

Knapp 3.500 Euro für guten Zweck gespendet

Aus einem Teil des Erlöses vom Kinderbasar – Große Freude bei den Empfängern

Dingolfing. Am Mittwochabend fand im Fortuna Stüberl die Spendenübergabe aus dem traditionellen Kinderbasar statt. Das Organisations-„Quartett“ mit Ilse Seubert, Monika Goß, Beate Polster und Anneliese Wohlrab übergab dabei eine Summe von knapp 3.500 Euro an verschiedene Projekte im Landkreis und ein stolzer Betrag wird auch der Initiative Dingolfing für Kenia e.V. zu Gute kommen. Für die Empfänger der Spenden natürlich ein toller Tag.

Der Kinderbasar in der Stadthalle hat bereits eine lange Tradition. Seit mehr als 20 Jahren findet er statt und jedes Jahr wird auch fleißig gespendet. So fließen Jahr für Jahr zehn Prozent des Verkaufserlöses an verschiedene Stiftungen, Organisatoren oder Verbände: „Unser Ziel ist es einfach mit diesem Geld direkt zu helfen“, so Monika Goß.

Mit der Resonanz beim letzten Kinderbasar, der am 10. September stattfand, waren die Initiatoren sehr zufrieden: „Wir hatten mehr als 500 Einkäufer und haben so fast 70 Prozent der Ware verkaufen können. Das ist ein sehr gutes Ergebnis“, so Ilse Seubert gegenüber dem „Din-



Gemeinsames Gruppenfoto mit den glücklichen Spendenempfängern.

golfinger Anzeiger“. Mit den Initiatoren des Kinderbasars freuten sich am Mittwochabend auch die Empfänger der Spenden. So gehen 200 Euro an Miriam Knischeck, die momentan ein Praktikum in einem Waisenhaus in Ghana bestreitet: „Die ist auf uns zugekommen und da haben wir gerne einen Betrag gespendet“, so Ilse Seubert. Die Mutter-Kind-Gruppe aus Frauenbiburg

freute sich über eine Spende von ebenfalls 200 Euro, die für den Kauf von Legosteinen nützlich angelegt werden. Die stolze Summe von 600 Euro kommt dem Kinderhort „Don Bosco“ zu Gute, der das Geld für eine neue Kinderschaukel anlegen werden.

Der Caritasverband Isar/Vils bekam für seine Offene Behindertenarbeit (OBA) 1.000 Euro. Silke Bols

freute sich: „Das ist eine Summe, mit der ich niemals gerechnet hätte“. Die zweckgebundene Spende wird für Freizeitmaßnahmen dringend benötigt: „Das kommt vor allem Kindern entgegen, deren Familien nicht so gut situiert sind. So können wir zum Beispiel Fahrten subventionieren“, so Bols. Die Offene Behindertenarbeit versteht sich auch deswegen als ergänzende Hilfe zu bereits bestehenden Diensten für Menschen mit Behinderung und Familien mit behinderten Angehörigen. Sie dient hier vor allem als Kontakt- und Beratungsstelle und hat es sich zum Ziel gemacht die Behinderten zu integrieren, Entlastungsangebote zu schaffen oder die Begegnung mit Nichtbehinderten zu fördern: „Wir sind überzeugt davon, dass die Spende sehr gut angelegtes Geld ist“, so der einhellige Tenor von Anneliese Wohlrab, Monika Goß, Beate Polster und Ilse Seubert.

Es gehört aber auch zur Tradition, dass ein gewisser Anteil des Erlöses an eine Organisation gespendet wird, die sich für ausländische Projekte einsetzt. In diesem Jahr fiel die Wahl auf „Hakuna Matata – Dingolfing für Kenia e.V.“. Der im November 2009 in Dingolfing gegründete Verein unterstützt in Kenia eine der ärmsten Regionen. Dementsprechend glücklich waren Manuela Häring, Juliete Maranga und Anna Rott

über 1.000 Euro: „Wir haben auch nicht mit soviel Geld gerechnet, aber dafür keinen wir sehr viel anfangen“. So soll mit dem Geld Saatgut gekauft werden: „Im November regnet es dort und dann haben die Einwohner dort hoffentlich eine gute Ernte“. Zudem wird die Hilfe auf drei Säulen aufgebaut. Dabei spielt Bildung eine große Rolle und auch Lebensmittel, Medikamente oder Brunnenbau-Projekte sollen die Lebensbedingungen in Matuu erheblich verbessern.

Zudem wurden wie jedes Jahr auch noch Sachspenden – sprich Kleidung – an hilfsbedürftige Kinder von sozial schwachen Familien, verteilt. Die Initiatoren waren mit dem Erfolg des Kinderbasars mehr als zufrieden und hoffen, dass auch die nächsten Kinderbasare in der Stadthalle von der Bevölkerung gut angenommen werden.

Andy Forster